

Diskussions-
veranstaltung

VOLKSENTSCHEID
SCHULDENBREMSE
STREICHEN!



Stipendiat*innen
der Hans-Böckler-Stiftung
Stipgruppe Hamburg II

Wer zahlt für die Krise?

Europäischer New Deal statt Schuldenbremse

Die Politik der letzten Jahre bietet keine Antwort auf die aktuelle Krise, denn sie hat sie mit hervorgebracht. Mit dem Haushaltsdogma der „schwarzen Null“ (Austerität), also mit Sozialstaatsabbau, Privatisierungen von öffentlichen Gütern und Bedienung der Banken wurde die soziale Ungleichheit in Europa in den letzten Jahren weiter vertieft. In der Corona-Krise tritt die ganze Brutalität dieser Politik nun erneut offen zu Tage. Sei es die Krankenhäuser in Italien, die unter dem Druck der Troika geschlossen wurden, sei es die mangelnde soziale Sicherung, überall wurden die sozialen Strukturen ausgehöhlt, die das

solidarische, gesellschaftliche Zusammenleben erst möglich machen. Eine Situation, aus der die Rechten Kräfte nun weiter versuchen, ihren Profit zu schlagen.

Doch ein Blick in die Geschichte zeigt: die Reformschritte liegen eigentlich auf der Hand. Mit dem „New Deal“ wurden in den 1930er Jahre in den USA massive Investitionen in die öffentliche Infrastruktur



*Öffentliches Wandgemälde
aus dem „Federal Art Project“ von 1935
im Rahmen des New Deal Programms der USA*



www.Schuldenbremse-streichen.de

und in den Sozialstaat, ein umfassendes Beschäftigungsprogramm, eine Stärkung der Rechte der Beschäftigten und Gewerkschaften und eine Regulierung des Finanzmarktes durchgesetzt. Grundlage für diese tiefgreifenden Verbesserungen waren die Kämpfe einer starken Arbeiter- und Gewerkschaftsbewegung und die weitreichende Ambition nach einer größeren demokratischen Verfügung über den gesellschaftlich erarbeiteten Reichtum. Der New Deal war damit die historische Alternative zur Austeritätspolitik von Reichskanzler Brüning in Deutschland, die den Weg für den Aufstieg der Faschisten erst mit bereitete.

In diesem Sinne muss heute aus öffentlicher Hand investiert werden, in eine sozial, ökonomisch, ökologisch und demokratisch nachhaltige Entwicklung – für gesundmachende Krankenhäuser, emanzipatorische Schulen und Hochschulen, kritische Kultureinrichtungen, für eine inklusive Daseinsvorsorge mit sozialem Wohnungsbau und erschwinglichem Nahverkehr für alle.

Diese Investitionen in ein demokratisches und soziales Gemeinwesen sind schon längst möglich und dringend nötig, auch weil sie ein Ausweg aus der tiefen Rezession sind, die wir jetzt weltweit erleben. Dafür muss die Schuldenbremse nun erst recht aus dem Grundgesetz und den europäischen Verträgen gestrichen werden.

Im Rahmen der Veranstaltung wollen wir uns zunächst mit dem historischen New Deal und seiner Bedeutung für die Gewerkschaftsbewegung heute auseinandersetzen. Wir wollen diskutieren, wie wir einen New Deal für gute Arbeit, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit, Friedenspolitik und demokratische Teilhabe europaweit durchsetzen und welche Rolle dabei ein Ende der Schuldenbremse in Deutschland spielt. Dazu diskutieren Peter Bofinger, ehemals Mitglied im Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Katja Karger, Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) in Hamburg und ein*e Vertreter*in des Volksentscheids „Schuldenbremse streichen!“.

Diskussionsveranstaltung

mit **Peter Bofinger** („Fünf Wirtschaftsweisen“ 2004-19)

und **Katja Karger** (Vorsitzende DGB Hamburg)

und ein*e Vertreter*in des Volksentscheids „Schuldenbremse Streichen“

Dienstag, den 23.06. um 19 Uhr im Zeise Kino Saal 1 (Friedensalle 7-9)

Einlass ab 18:30, der Saal bietet Platz für 70 Personen,
ein Livestream steht zur Verfügung unter <https://schluss-mit-austeritaet.de/news-2>